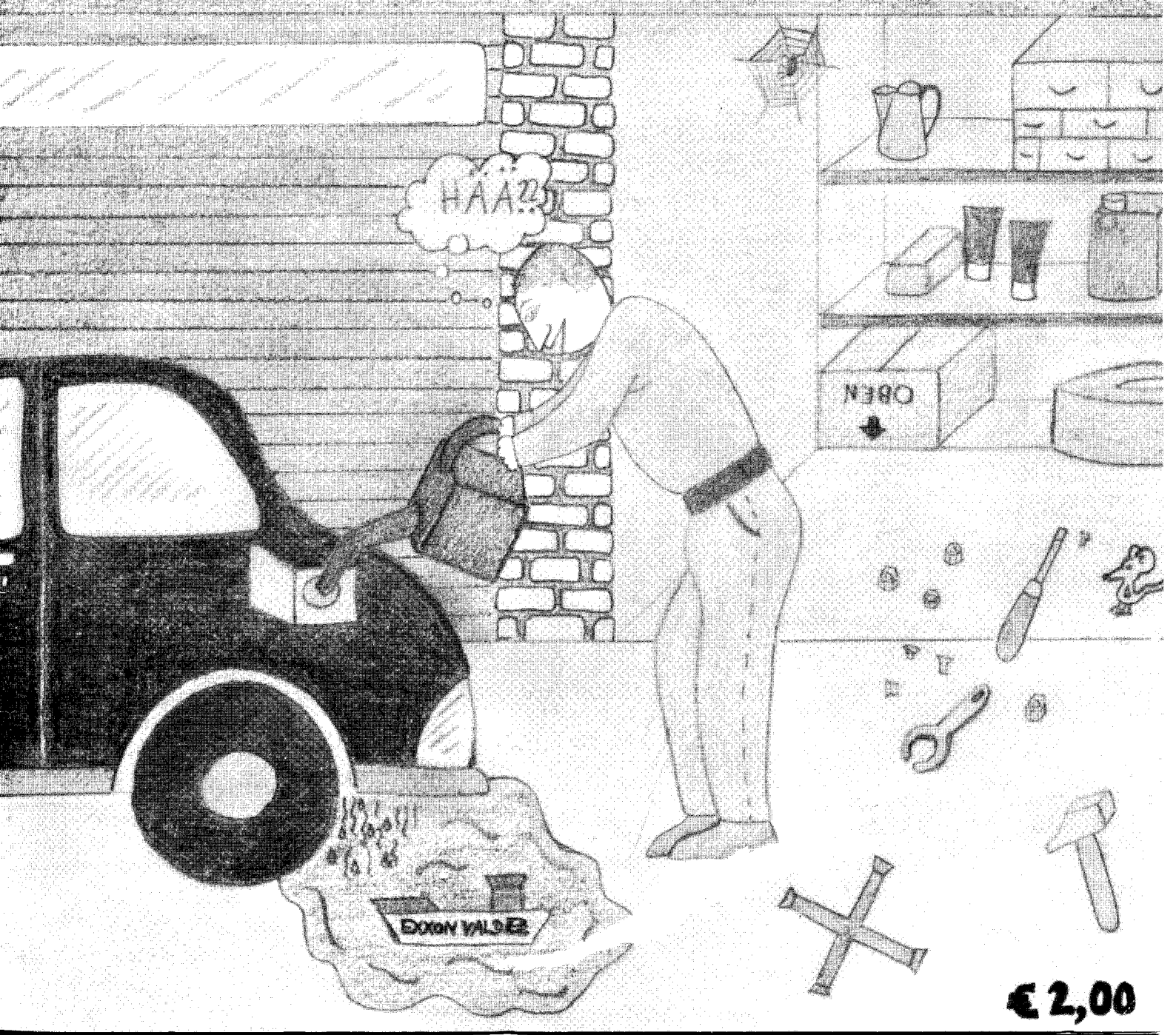
Angellocher Kerwe 2006

Flint's Werkstatt



€ 2,00

ktuell

ompetent

rilliant

Angellocher Kerwe 2006

Hallo, grüß Gott ihr liewe Gäscht,
willkommen zum Jubiläums-Fescht!
Was lang' erwartet wird heut wahr,
wir Kerweborscht sind 50 Jahr.
Wir ging'n nen Weg, nen ziemlich weiten,
durch heit're und durch schwere Zeiten,
stets bemüht, wie jeder weiß,
um Ehrgeiz, Willen, Leistung, Fleiß,
und könn' heut' sagen: Leute schaut,
was wir uns hier ham aufgebaut.
Stets war unser Grundbestreben,
hier im Ort was zu bewegen,
nicht für uns selbst, sondern jedoch,
für's gute alte Angelloch!
Auch Ochsenbach, dies schön' Idyll,
ich damit verbinden will,
so war's zu unsrer Väter Zeit
und so ist es auch noch heut.

Und weil wir halt zusammen g'hören,
darauf sogar die Treue schwören,
wurd' das Brauchtum hochgehalten,
das man uns gab zum Verwalten,
denn wir sind alle ein Verein,
so ist es und so soll es sein.

Der Jubiläums-Umzug isch jetzt rum
und nun kommt die Erläuterung.
Ihr habt's bestimmt alle gesehe',
gehört hat man's auch am Geschepper,
gezoge wurde unsre Wäje,
von manch historisch altem Schlepper.
Auch aus vergang'nen Kerwetagen,
sah man Nachbau-Sonderwagen,
mit Themen, die für viele Leute,
Gesprächsstoff sind auch noch bis heute.
Natürlich waren auch zu seh'n,
Stücke aus dem aktuellen G'scheh'n,
die will ich euch nun hier verlese',
damit ihr hört was war gewese',
was im Ort so isch passiert,
worüber man sich hat pikiert.

Doch zuerst an dieser Stelle,
will ich die Schlumpel euch vorstelle'n:

„Jubilara" heißt sie wohl,

seit ewigen Zeiten das Symbol,
sie soll unsren Weg begleiten,
wie immer in den Kerwezeiten.

- A.K.B. 50 Jahre A.K.B. -

Ode an die Freude

Kommst du auf die Welt mit Schwung,
wirst du geboren bist du jung.
Mit drei Jahren ist's so weit,
es kommt die Kindergartenzeit.
Mit sechs Jahren wird's dann ernst,
es geht zur Schule dass du lernst.
So und nicht anders ist es eben,
auf der Welt in unsrem Leben.
Die Zeit, sie rennt, sie rennt für wahr,
Ruck-Zuck bist du sechzehn Jahr'.

Bei uns im Ort gibt's `nen Verein,
da muss man einfach Mitglied sein.
In dem Verein da ist es schee,
die Kerweborscht, die A.K.B.
Wir sind die, die's Brauchtum hege,
als Verein zur Brauchtumspflege.
Wir sind die, die'd Kerwe machen,
und auch noch andre schöne Sachen.

Maibaum stellen, Martinszug,
das ist uns noch nicht genug.
Wir Burschen gehen immer ran,
da wo man wirklich helfen kann.
Und man kommt ganz einfach rein,
in den Kerweborscht-Verein.
Unsre Kerwe ist fürwahr,
das aller größte Fest im Jahr.
Samstags geht es los an sich,
mittags mit dem Fassanstich.
Sonntags freut sich jeder - jede,
auf Umzug und auf'd Kerwerede.
Montags geht's dann froh und heiter,
im Zelt und an den Ständen weiter.
Dienstags schreien wir Olé,
das ist der Tag der A.K.B.,
da sind wir der Herr im Haus,
da wird gebraucht dann Mann und Maus.
Und abends dann so gegen zehn,
kann man unsre Helden seh'n,
die wollen gerne treten ein,
in den Kerweborscht-Verein.
Sie stehen dort recht rank und schlank,
stolz auf einer Biertischbank.
Schon tritt heran an diese Geischter,
unser Kerwebürgermeischter,
und zelebriert, wie jedes Jahr genial,
das Einborschtungsritual.
Wenn sie woll'n dazu gehören,
müssen sie den Eid erst schwören.
Beim Schnaps ruft er laut aus ,
Hebt das Glas und sauft es aus.
Beim halben Liter Bier,
so ist die Tradition halt hier,
darf keiner hinterher dann hinken,
auf **ex** muss er den Humpen trinken.
Die Zigarre kommt zum Schluß,
die gänzlich jeder rauchen muss.
Das Kerwelied wird noch gesungen,
melodisch wird es dar gebrungen.
So, genau so tritt man ein,
in den Kerweborscht-Verein.
Der Verein der ist das Wahre,
es gibt uns jetzt schon 50 Jahre.

Junge Burschen tretet ein,
in den Kerweborscht-Verein,
erhört man uns, so ist es klar,
gibt es uns weit're 50 Jahr!

Die flambierte Mittagspause

Ein braver Mann vom Nachbarort
geht morgens gern ä bissl fort.
Richtung Schatthause' auf sei' Wiese
und will die frische Luft genieße'.
Als Rentner kommt ihm dies gelegen,
kann's Areal akribisch pflegen,
weil nach der langen Winterzeit,
alles nach nem „Lifting" schreit.
Zunächst geht er ans Gartenhaus,
räumt dieses systematisch aus,
das Garteng'schirr wird dann geputzt
und auch so mancher Strauch gestutzt.
Der Unrat wird sodann gerichtet,
zum Scheiterhaufen aufgeschichtet,
welcher ist schlussendlich dann,
weit größer als der brave Mann.
Dieser riesen Reisigberg,
verdeckt des Gärtners Gartenzwerg
und ferner noch, das ist nicht schick,
den schönen Panoramablick.
Also lautet die Devise,
Benzin darüber auszugieße',
damit das G'strüpp gut brennen kann,
denkt er bei sich und zündet's an.
Es lodert dann der Reisigberg,
gleich neben seinem Gartenzwerg
recht kontrolliert mal hin mal her
und langweilt unsren Gärtner sehr.
So steht er da, der brave Mann
und fragt sich, was er tuen kann.
Die Büsch' sind g'stutzt, der Rasen g'mäht,
die Kichererbsen eingesät,
er schaut zur Uhr und grinst dann breit,
denn endlich ist es Mittagszeit
und so lenkt er seine Schritte,
zu der heimatlichen Hütte,
wo seine Frau seit morgens acht,
ein Menü für ihn gemacht.
Dieses lässt er sich gut munden,
streichelt seinen Bauch, den runden,
rülpst und furzt - das hat geschmeckt,
als ein Gedanke ihn erschreckt.
Er denkt, das hätt' ich fast verpennt,
da unten ja mein Reisig brennt.
Doch was, wenn's Feuer sich verbreitet?
Sogar zur Feuersbrunst ausweitet?

Dann wird die Sache unbequem
und ich krieg' ein Mords Problem!
Das macht den Kerl im Hirn fast manisch,
in seinem Kopf da rattert's panisch:
Man wird aufknüpfen mich am Kragen,
mit Fackeln aus dem Dorf raus jagen,
teer'n und federn oder schinden,
und mich an den Pranger binden.
So denkt er sich's und spurtet los,
aus dem Haus und runner d' Stroß,
zum Himmel schickt er Stoßgebete
„Herr schütz' meine Rosenbeete!
Ich will auch immer artig sein,
der Zug von dir wär' wirklich fein."
Nun kommt unser guter Mann,
endlich an sei'm Garten an,
doch was er sieht macht ihn nicht froh,
alles brennt hier lichterloh,
denn Tannenbaum und Gartenhaus,
wurden auch des Feuers Schmaus.
Doch aus der Nachbarschaft ne Frau,
macht alles richtig und genau,
sie rief schnell über 1-1-2,
die Jungs der Feuerwehr herbei,
diese griffen dann gleich an,
mit C-Rohr, Wasser, Masterplan.
Das Feuer wird gelöscht im Nu,
die Jungs der Wehr dreh'n d' Hahne zu
und einer wendet sich sodann
an unseren gebrannten Mann:
„Ahnung hast du wirklich keine -
man lässt ein Feuer NIE alleine!!!"
Dieses hätt' er wissen sollen
und nicht nur Pause machen wollen,
deshalb ist's peinlich umso mehr,
war er doch selbst einst bei der Wehr!

- A.K.B. 50 Jahre A.K.B. -

Die „WIR-AG"

Bei uns im Dorf, ich kann's kaum glauben,
es will mir fast die Sinne rauben,
auch hier ist sie sehr weit verbreit',
die Massenarbeitslosigkeit.
Wir haben hier zwei Junggeselle',
voll Tatendrang, doch nicht ganz helle.

Auch sie sind leider arbeitslos,
sind chronisch pleite - ohne Moos.
Statt Monatslohn gibt es Hartz IV,
statt Prosecco, Lidl-Bier,
statt zu speisen wie Fürst Grimaldi,
gibt's Tiefkühlkost aus dem Hause ALDI.
Doch dann wurd' als wär's gelacht,
aus der Not 'ne Tugend g'macht,
'nen Job, den wollten sie jetzt finden,
jedoch sich dabei nicht sehr schinden.
Also wurde überlegt,
was aufwandslos viel Früchte trägt.
An das Fließband? Auf den Bau?
Dafür fühl'n sie sich zu schlau!
Essen kochen, Haare schneiden,
woll'n sie lieber auch vermeiden.
Auch Kohle fördern unter Tage,
kommt für die beiden nicht in Frage.
Nur ein Job mit Perspektive,
wär' die rechte Alt'nertive.
Mit Gleitzeit und 'nem Mordsgehalt,
'ne Arbeit für Gewinner halt,
ein Posten, welcher gut bezahlt,
Erotik und auch Macht ausstrahlt.
Getrieben von dem hellen Wahn,
geraten sie auf d' schiefe Bahn,
sie zieh'n durch unsre schönen Lande,
wie eine wilde Räuberbande
und nehmen sich schamlos kurzum
der fremden Leute Eigentum.
So fielen sie dann mehrere Tage,
fast wie Gottes elfte Plage
über Ihre Arbeit her
und schufteten wie Mulis schwer.
Der Krug geht - glaubt man's oder nicht -
so lang zum Brunnen, bis er bricht,
das schnelle Geld tat sie verführen,
jetzt müssen sie die Schmerzen spüren:
Das ganze Kreuz war ausgehängt,
jeder Wirbel schwer verrenkt,
denn jeder Plan hat seine Tücken,
bei ihrem musst man sich viel bücken.
Denn ihre fette Diebesbeute
wuchs auf den Bäumen fremder Leute,
genauer sag ich's euch jetzt noch,
auf Bäumen rund um Angelloch,
denn da hing das grüne Gold,
das eigentlich zu Most wer'n sollt.

Vom Baum geschüttelt, z'ammeg'lese,
und abgehau'n, als wär nix g'wese,
die Frucht, die wurd' zu Geld gemacht,
da sie ins Lagerhaus verfracht'!
Doch rechnet man die fixen Posten,
und die und jene andre Kosten,
blieb den beiden nicht sehr viel,
`s war nichts mit dem Riesendeal.

Und die Moral von der Geschicht':
Äpfel klauen lohnt sich nicht!

Eis am Stiel

Orte gibt's in unsren Zeiten,
die steh'n für ihre Eigenheiten,
sind bekannt für b'stimmte Sachen,
die die Leut' halt dort nur machen.
So renn' die Leute Jahr für Jahr,
mit Stieren quer durch Pamplona,
in Rio wird nicht rumgeeiert,
und kräftig Karneval gefeiert
und am Big Apple immer schon,
läuft man den New York Marathon.
So ist's und war's schon immer g'wesen,
davon hat jeder g'hört und g'lesen.

In dieser Art 'ne Tradition,
gibt's auch bei uns ein Weilchen schon,
zelebriert von ein paar Recken,
die ab und an den Arsch her strecken.
Doch halt! Nicht im obszönen Sinn,
sondern mehr zum Lustgewinn,
denn sie woll'n sich, so muss man's nennen
zum „freien Körper-Kult" bekennen.
Und darum ist's von Zeit zu Zeit,
immer wieder mal soweit,
dass sie erst heben hoch die Tassen,
um dann die Hüllen fall'n zu lassen.
So war's gescheh'n ihr liewe Leit,
auch dieses Jahr zur Winterszeit,
da lud, wie alle Jahre wieder,
der TSV sei Clubmitglieder,
in die neue Schule ein,
zum fröhlichen Beisammensein.

Dort war vom vielen Reden schwingen
und vom vielen Ständchen singen,
die Kehl' so trocken wie 'ne Kruste,
dass ständig man sie ölen musste.
So ging es weiter ein paar Stunden,
man ließ sich dies und jenes munden,
bis einen dann der Hafer sticht,
jener ist darauf erpicht,
er ruft's heraus ganz unumwunden:
„Den Sportplatz werd' ich jetzt umrunden,
im Laufschritt, hurtig mal ganz zackig,
ohne Kleider, splitternackig!"
Die Köpfe flogen ob der Kunde,
herum in der illust'ren Runde,
„Hey, da machen wir doch mit,
im Schnee rumtollen ist der Hit."
Und schon rennen sie hinaus,
dann ziehen sie die Kleider aus,
auf dem Sportplatz geht's dann rund,
herum zu dieser späten Stund'
und so konnt' man sie dann seh'n,
rennen bei Grad minus zehn.
Die ersten Runden waren geil,
bei den nächsten alldieweil,
kroch die Kälte, das war schlecht,
die Beine hoch bis ins Gemächt,
dieses war fast mausetot
und der Hintern feuerrot.
Also wurde eruiert,
bevor man hier noch ganz erfriert,
sollten wir uns arg beeilen
und lieber mal im Warmen weilen.
So gingen sie auf schnellen Sohlen
erst einmal die Kleider holen,
dann ging im Clubhaus froh und heiter
nach dem Lauf die Party weiter,
von innen wärmen sie sich hier,
mit Glühwein, Schnaps und Weizenbier.

- A.K.B. 50 Jahre A.K.B. -

Createur d´ Automobiles

Autos gibt's wie Sand am Meer,
doch wo kriegt man ein g'scheites her?
Autohändler sind voll Eifer,
doch am End' oft Scherenschleifer.

Deshalb ist - ihr braucht net lache' -
ein Autokauf Vertrauenssache.
Nur bei uns gibt's einen Mann,
dem man Vertrauen schenken kann,
er ist im Dorf sehr gut bekannt,
dealt Autos nur aus erster Hand.
Brauchst du einen neuen Wagen,
musst du ihn nur freundlich fragen
und er besorgt dir dann recht schnell,
dein gewünschtes Traum-Modell.
Natürlich ist er auch nicht doof,
stellt Autos sich auch auf den Hof.
Erst neulich war's, da stand er dort,
der Traum von einem roten Ford,
bei jenem ist vielleicht zu sagen,
dass der war älter, reich an Tagen.
Vorbei kommt dort dann eine Frau,
beäugt sich diesen Ford genau,
denkt sich, Leut' was soll ich sagen,
„Genau das ist mein neuer Wagen!"
Sie klingelt bei dem guten Mann,
der öffnet und sie spricht ihn an:
„Int'ressieren würd' mich dort
der affengeile rote Ford!"
„Kein Problem gnädige Frau,
betrachten sie ihn ganz genau.
Probieren sie ihn ruhig mal an,
ob er ihr G'wicht auch tragen kann
und sollte dies der Fall nicht sein,
dann schweiß' ich ein paar Träger rein..."
Als diese Hürde war genommen,
konnt's zur Probefahrt dann kommen.
Der Dealer setzt sich schnell hinein,
steckt den Schlüssel hurtig rein,
und dann malträtieren sie,
den Anlasser wie ein Stück Vieh,
um zu starten den Motor,
doch der bringt nur Geräusch hervor.
Er kann ihn nicht zum Laufen bringen,
der Motor, der will nicht anspringen.
Ok denkt er, das wird es sein,
da muss erst mal Sprit hinein.
Kaum geht er weg, trabt er schon an,
mit gutem Sprit reich an Oktan,
schraubt dann den Kanister auf
und dreht den Einfüllstutzen drauf,
zwinkert der Frau noch lässig zu
setzt ihn am Auto an im Nu.

Gluck, gluck, gluck, hört man es innen,
Benzin im G'fährt hinunter rinnen,
man hört es rauschen, hört es gluckern,
er denkt: „Mein Schatz, gleich wirst du tuckern."
Doch was er dann sehen muss,
er glaubt für wahr ihn streift ein Bus.
So wie er's oben rein schütt' - halt,
läuft's unten raus auf den Asphalt,
die Öffnung rein und durch das Blech,
da war kein Tank drin, so ein Pech.
Den hatte er vor vielen Tagen,
ausgebaut und weggetragen,
nem andren Auto einverleibt,
damit's nicht auf der Strecke bleibt.
Die Frau, sie stutzt, es rattert's Hirn,
sie legt in Falten ihre Stirn,
sie kann nicht länger hier verweilen,
will's Auto ganz - mit allen Teilen.
Geht dann zu ihrem alten Wagen,
mit dickem Hals, geplatztem Kragen,
setzt sich hinein gibt volles Gas,
der Dealer denkt: „So'n Scheiß, das war's!!!"

- A.K.B. 50 Jahre A.K.B. -

Schluß

So ihr Leut' ich bin jetzt fäddisch,
mit meiner langen Kerweprädisch,
doch bevor ins Zelt wir schwanken,
will für's Zuhör'n ich euch danken.
Ihr habt super mitgemacht
und zwischendurch auch artig g'lacht,
das alles auch noch ohne proben,
dafür muss ich euch echt loben.
Doch jetzt genug von meiner Leier,
zurück zur Jubiläumsfeier,
die bis Dienstag weiter geht,
mal schau'n, wer dann von euch noch steht.
Drum tut jetzt schnell ins Zelt nei wetze
und's Kerwegeld in Bier umsetze,
macht euch, de Kinner un em Hund,
do hunne ä paar scheene Stund,
In diesem Sinn, ihr gute Geischter,
grüßt euch euer

Kerwebürgermeischter

Zur gefälligen Beachtung:

dreiundzwanzigster Teil unseres `Vademecum Kerweredium´

akribisch ..... dipfelesschisserisch

Aldi ..... Albrecht's Feinkostladen

Benzin ..... flüssiges Gold

Big Apple ..... großer Apfel

Devise ..... harte Währung

Elfte Plage ..... Weiber

Erotik ..... Schweinskram

Gemächt ..... Zuckerstange

Gleitzeit ..... später kommen, früher gehen

Hartz IV ..... legale Knete ohne Plackerei

Job ..... Ärwet

Kehl ..... Grenzstadt gen Frankreich

Lagerhaus ..... El Dorado für Kleingärtner

Laufschritt ..... Schweinsgalopp

Lifting ..... extrem Fahrstuhl fahren

Masterplan ..... wie heißt des jetzt wieder auf englisch?

Most ..... (engl.) am meisten

Mulis ..... Steuerzahler

obszön ..... versaut

Oktan ..... der Türke im Tank

Pamplona ..... Ochsenbach

Panoramablick ..... hat man nach 5 Joints

Reisigberg ..... än Haufe Holz

Riesendeal ..... ganz großes Brett

schiefe Bahn ..... Lindenstraße

Traum-Modell ..... Heidi Klum

Tugend ..... Weisheit, Mäßigung, Tapferkeit, Gerechtigkeit

WIR-AG ..... **W**ill-**I**mmer-**R**uhen-**A**ber-**G**eld

==========
tige Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Infor
==========

Programmhinweis für Kerwedienstag, den 29.08.2006

Ab 11.30 Uhr Wirtschaftsbetrieb im Festzelt auf dem Rathausplatz

um 14.00 Uhr Beginn des Kindernachmittags mit Luftballonwettbewerb und Bekanntgabe der Gewinner vom letzten Jahr.

um 19.00 Uhr Verbrennung unserer allzufrüh versterbenden

Kerweschlumpel: ***„Jubilara"***

nahe dem ***Südfriedhof*** (ehem. Bolzplatz)

danach buntes Abendprogramm im Festzelt mit Ehrungen und Schlüsselrückgabe

ca. 22.00 Uhr Einborschtung

Es unterhält Sie wie immer unser "Angellocher Musikverein"

Eintritt Frei!

Auf ihren Besuch freuen sich die

"Angellocher Kerweborscht"

PS : An allen Kerwetagen ist unsere Bar ab 20.00 Uhr geöffnet.

==========
tige Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Infor
==========

Impressum:

Angellocher Kerwered: *Satirisch, heiter, lustig, leicht übertriebenes aus dem Ortsgeschehen.*

Herausgegeben von den *"Angellocher Kerweborscht"*

Redaktion: *Weisnix, Ideefix, Machwasdrausix, Reimfix, Dichtix, Lesfix, Schreibix, Malfix, Kritikfix, Korrektix, Lektorix, Paulanix*

Für orthopädische, geographische, grammatikalische oder sonstige Fehler wird keine Haftung übernommen. Deshalb ist unser Blatt auch ohne Waffenschein erhältlich. Eventuelle Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Persönlichkeiten sind nicht rein zufällig oder beabsichtigt, sondern ***unvermeidbar****.*

Für das Gelingen *danken wir den Bürgern von Angelloch und Ochsenbach für die gelieferten Streiche.*

Sollten wir etwas vergessen haben, bitten wir um Mitteilung.

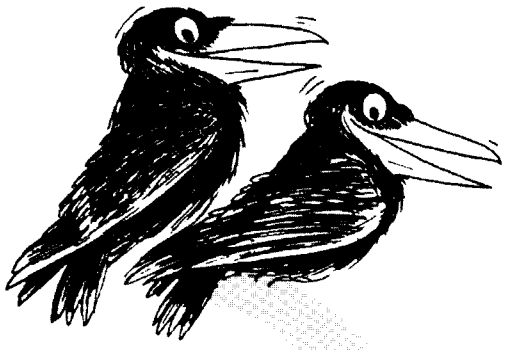
Copyright by AKB

KERWE-NACHRICHTEN

50. Jahrgang
27. August 2006

Letzte Meldung der Kerwered zur Aufklärung, Information und Klarstellung

1956 - 2006
50 Jahre



Aktuell
Kompetent
Brilliant

Angellocher Kerweborscht

Verein zur Brauchtumspflege